

ganzen Wall überdeckt, bis auf die obersten Wallsteine entfernt worden. In dieser Grabung wurde nun der Schnitt auf zwei Meter verbreitert, die innere Berme entfernt und die Wallmauer freigelegt. Beim Ausheben der inneren Anschüttung zeigte es sich, daß die dort liegenden Steine ganz rotgebrannt waren, dazwischen lag viel Brandschutt und rotgebrannter Löß E. Auf dem Felsuntergrund G lag eine schwarze Brandschicht F. Im Schnitt 10 (Plan 5) sind die seitlich noch stehen gebliebenen Reste der Berme sichtbar E. Auch Abbildung 13 zeigt diese Stelle mit dem zum Teil entfernten inneren Mauerteil. Die schöne äußere Mauerfront im Schnitt 10 zeigt Abbildung 14. Die Mauerkrone ist hier drei Meter breit. Nach Entfernung der Lößanschüttungen A auf der Außenseite des Walles lag zwischen Meter 7,40 und Meter 9,80 eine horizontale Steinlage, die äußere Berme. Etwas weiter außen, bei Meter 11, befand sich etwas tiefer eine weitere Steinlage. Von Meter 12 an liegt der Löß nur mehr 60 bis 70 Centimeter hoch über dem Fels, der auf Abbildung 14 unten sichtbar ist.

b) Der Schnitt 9 und das Profil 10.

Ein Wallschnitt bis auf den Fels wurde dort gemacht, wo der heutige Zugang zum Borst den Wall quert (Plan 2, Schnitt 9 und Plan 5, Profil 10). Indem der Hohlweg auf beiden Seiten angeschnitten und verbreitert wurde, entstanden zwei Profile, von denen das östliche steingerecht aufgenommen wurde (Profil 10). Auf dem Fels G liegt stellenweise noch die Moräne B. Darüber lagern die Steine mit Lößpackung, stellenweise mit Brandschutt durchsetzt und rot verfärbt C. Die Außenkante des Mauerkerne liegt vermutlich bei Meter 6,20, die innere bei Meter 3,60. Auf der äußeren und auf der inneren Seite liegen vor dem Mauerkerne Steine, durchsetzt von rotgebranntem Löß und Brandschutt D, entsprechend dem Befund bei Schnitt 10. Oben liegt der mit einzelnen Steinen durchsetzte Löß A noch 60 bis 80 Centimeter über den Wallsteinen.

c) Schnitt 11 und Profil 12

Der Wall wurde anschließend auch noch an seinem westlichen Ende untersucht. Der dort vermutete Toreingang konnte bisher nicht festgestellt werden. Das hier ergrabene Profil bietet folgendes Bild (Plan 5, Profil 12): Auf dem Fels liegt der Löß in ursprüng-